

# Uchiha-Lovestory

## Die Letzten hassen sich lieber (nicht)!!

Von abgemeldet

### Kapitel 9: Ein Kuss und eine Erkenntnis

Kapitel 9:

\*Ein Kuss und eine Erkenntnis\*

Der Abend wurde als ein Spielabend von Naruto und Lee abgestempelt.

Nachdem Mikari am Morgen heil und unversehrt zurück gekehrt war, hatte sich alle so sehr gefreut, dass keiner mehr sauer war das diese nicht eine freie Minute mehr hatte ohne das man sie nach dem Grund fragte.

Sakura war ihr mit den anderen Mädchen um den Hals gefallen, so das Mikari fast erstickt wäre.

Aber zum Glück hatten die Jungs sie noch rechtzeitig wegbekommen.

Temari war schon lange weg als die Freunde sich zusammen um die Glotze versammelten und auf ein Karaoke-Duett-Duell vorbereiteten.

Es war also eigentlich alles so als wäre nichts passiert.

Nur Sasuke war noch distanzierter als vorher.

Er schien nicht mehr so wütend wie zuvor, aber Mikari war sich sicher das immer noch etwas nicht stimmte.

Sie konnte sich aber nicht genau erklären was es war, was aber sicher mit ihr zu tun hatte.

»Ich glaube es ist erst mal besser nichts zu sagen. Wenn er es mir sagen will wird er es schon sagen.«

Sie lies es sein und wartete darauf das ihre Freunde anfangen.

Den Anfang machten Ino und Shikamaru.

Was man ihm nicht zutraute, ...

... , er kann richtig gut singen.

Was man aber von Lee nicht behaupten kann.

Den mussten sie ganz schnell wegbekommen, da ihnen schon die Ohren weh taten.

Nun kam TenTen auf die schon alle gewartet hatten, da sie ein unglaubliche Stimme hatte.

Und da Mikari sich immer strickt weigerte zu singen gewannen Neji und sie haushoch.

So verlief der weitere Abend bis einer nach dem anderen im Bett verschwanden.

Die Sonne ging Gerade erst unter als schon alle am schlafen waren.

Mikari war zwar schon müde, wollte aber noch nicht in die Dunkelheit der Traumwelt und so ging sie Vor die Hütte und sah in den Sonnenuntergang hinein.

Dies war die liebste Tageszeit der Braunhaarigen und so geriet sie ins Träumen.

Sie schloss die Augen und merkte so auch nicht wie sich ihr jemand näherte.

Sie fuhr erst erschrocken herum, als jemand die Stimme erhob.

Vor ihr, nur wenige cm von ihr entfernt, stand ...

(ihr habt es euch schon gedacht... tatatata...)

„Sasuke?“

Er sah sie einen Moment lang stumm an bevor er fragte: „Gehen wir ein Stück?“

Mikari war zutiefst verwirrt.

»Will er jetzt die Sache von Gestern besprechen?? Was soll`s kann ja nur das sein.«

So nickte sie nur und die beiden setzten sich in Bewegung den Strand entlang.

Zuerst sagte keiner etwas, gingen nur nebeneinander her und ließen das Wasser an ihren Füßen spielen.

Nach einiger Zeit blieb Sasuke stehen und setzte sich auf einem Baumstück das dort halb im Wasser lag.

Mikari nahm zögernd neben ihm Platz und wartete während sie wieder in die Sonne sah.

Nach weiteren ca. 5 Minuten, begann er zu reden.

„Warum hast du es uns nicht vorher erzählt?“

Das Mädchen hatte sich schon gedacht das diese Frage kommen würde.

„Ich konnte nicht.“

„Warum nicht? Sakura konntest du es doch auch sagen.“

„...“

„So lange habe ich geglaubt das alle tot wären. Und nun muss ich erfahren das es noch jemanden gibt der überlebt hat, es mir aber nicht sagen kann oder will. Mikari...warum?“

„Es ist...ich...Kakashi hat es mir verboten es irgend jemandem zu sagen. Eigentlich hätte ich es ihr auch nicht erzählen dürfen. Aber an dem Tag hatte eines zum anderen geführt.“

„Meinst du den hässlichen Schläger aus der Gasse?“

„Ja, er...warte mal... woher weißt du das?“

Er sah sie mit seine typisch überheblichem Lächeln an. Aber da war noch etwas anderes..etwas warmes in seinem Blick.

„Was? Nein, das kann doch nicht...DU hast mich damals gerettet?“

bei dieser Erkenntnis war sie geschockt aufgesprungen.

Viel zu schnell.

Denn im nächste Moment wurde ihr auch schon schwindelig und sie verlor der Gleichgewicht.

Sie spürte wie sie seitlich wegkippte und...

...schon wurde sie von Sasuke aufgefangen.

„Mikari? Alles in Ordnung?“

Er hielt sie mit beiden Armen eng an sich gedrückt als hätte er Angst sie würde irgendwohin fallen.

Sie brauchte einige Zeit bis die bunten Punkte vor ihren Augen verschwunden waren.

Als sie wieder richtig sehen konnte, öffnete sie die Augen wieder, die sie gegen den Schwindel geschlossen hatte.

Und sah direkt in die rabenschwarzen Augen Sasukes.

Sein Gesicht war ihrem sehr nahe.

Nur wenige mm trennten sie noch von ihm.  
Sie spürte seinen warmen Atem auf ihren Wangen.  
Sie musste schlucken vor Aufregung.  
Ihr Puls erhöhte sich, das Herz schlug ihr bis zum Hals.  
Er näherte sich ihr immer mehr Stück für Stück.  
Sie öffnete den Mund um einen Protest hervor zu bringen: „Sasuke, ich...“, aber der Versuch wurde von dem jungen Mann im Keim erstickt, indem er einen Finger auf ihre Lippen legte und...  
...schon trafen seine Lippen auf die ihren.  
Zuerst war Mikari verwirrt und unentschlossen wie sie sich verhalten sollte, aber dann schloss sie einfach ihre Augen gab sich ihm ganz hin.  
So verharrten sie einige Zeit ehe der Schwarzhaarige den Kuss löste.  
Mikari öffnete die Augen.  
Und lächelte ihn an.  
Er lächelte zurück und das war das erste Mal, dass darin keinerlei Spott oder Überheblichkeit vorhanden war.  
Er lächelte einfach nur weil er glücklich war.  
Immer noch lächelnd beugte er sich zu ihr vor und flüsterte ihr die schönsten Worte die jeh jemand zu ihr gesagt hatte.  
„Ich liebe dich.“  
Einfach so.  
Ohne Umwege sagte er dies und Mikari wusste das er es ernst meinte.  
Warum konnte sie sich in dem Moment auch nicht erklären.  
Aber eines wusste sie genau.  
„Ich liebe dich auch.“  
Er löste sie Umarmung in der sie verharrt hatten und reichte ihr die Hand.  
„Lass uns zurückgehen. Es wird schon dunkel. Sonst macht sich Sakura wieder unnötig Sorgen.“  
Die Braunhaarige nickte und sie gingen Hand in Hand zurück zu Hütte.  
Dort angekommen zogen sie sich um und gingen zu Bett.  
Aber nicht wie sonst, jeder in sein Bett.  
Als Mikari aus dem Bad ins Zimmer kam, zog der wartende Sasuke sie zu sich, gab ihr noch einen Kuss auf die Stirn und ehe sie sich versah lag sie bei ihm im Bett...in seinen Armen.  
Mikari konnte noch nicht einschlafen.  
Sie drehte sich zu Sasuke um der einen Arm um sie gelegt hatte und sah ihn noch lange an.  
»Wer hätte das gedacht? Der Sasuke, dessen Liebe jedes Mädchen gerne gehabt hätte. Neben dem liege ich jetzt«  
(Hört sich das jetzt irgendwie merkwürdig an?)  
Er schlief schon und merkte nicht das die junge Frau ihm eine Hand auf die Wange legte.  
Nach einiger Zeit zog sie diese zurück, legte ihren Kopf gegen seine Brust, lauschte seinen gleichmäßigen Atemzügen und schlief ein.  
Sie schlief ein und Träumte.

Sie befand sich in einem kalten, steinernen Gemäuer.

Wie in einer Burg.

Es war ein kleiner Raum, wo außer einem Bett nichts weiter zu finden war.

Sie blickte an sich hinunter und bemerkte das sie nur ihr rot-orangeses Nachthemd trug.

Sie sah sich um und erblickte ein kleines Fenster.

Sie trat heran und blickte hinaus auf einen kleinen Hof auf dem nur ein scheinbar abgebrannter großer Baum.

Anscheinend war dies wirklich eine alte Burg.

Sie drehte sich wieder um und blickte sich wiederholt um.

Diesmal entdeckte sie eine Tür in der gegenüberliegenden Wand.

»Mal sehen wo ich hier bin.«

Sie schritt vorsichtig darauf zu und drückte langsam die Türklinke runter.

Die Tür öffnete sich quietschend und lies sie auf einen schwach von Fackeln erleuchteten Gang zu.

Sie steckte vorsichtig den Kopf aus dem Zimmer, und blickte den Gang hinunter.

Keine Menschenseele war zu sehen.

Aber sie hörte etwas.

Schritte.

Kleine. Wahrscheinlich von einem Kind mit nackten Füßen, denn das klatschen von nackter Haut auf Stein begleitete die Geräusche.

Sie ging den Schritten, die sich weiter entfernten, hinterher, den Gang entlang.

Sie kam an vielen Türen vorbei aus denen kein einziges Geräusch zu hören war.

Mikari ging weiter und weiter immer geradeaus, um keine Ecke in keine der Türen hinein.

Langsam wurde es ihr unheimlich.

Doch als sie anfing Panik zu bekommen, erschien ein heller Lichtschein um einer Ecke.

Es war warmes Licht.

Die junge Frau war nun neugierig und hielt direkt darauf zu.

Sie hielt direkt darauf zu und dort angekommen, drückte sie sich an die Wand und lauschte.

Sie hörte Kindergelächter, und eine helle Frauenstimme, die ab und zu auch mal mitlachte.

Sie atmete tief durch und nahm dann all ihren gebliebenen Mut zusammen, um um die ecke zu biegen.

Was sie dort sah verdutzte sie.

Dort, in einem Raum der wohl als Essraum diente, saß eine junge Frau auf einem Stuhl, der mitten im Raum auf einem Teppich stand.

Um sie herum saßen 6-8 Kinder die miteinander spielten oder dem lauschten, was die Frau ihnen erzählte.

Anscheinend hatte sie noch niemand bemerkt.

Sie wollte gehen, aber da bemerkte sie das sie wohl doch nicht unbemerkt geblieben war.

Ein kleiner schwarzhaariger Junge sah direkt zu ihr hinüber.

Zuerst sah er sie verdutzt an, dann grinste er und flüsterte der jungen Frau zu: „Mutter sie ist wach.“

Mikari sah sie verwirrt an, doch die Frau blickte nur freundlich zurück.

„Setzt dich zu mir und deinem Bruder meine Tochter. Es ist so lange her das wir zusammen gelacht haben..“

Sie deutete auf den Platz neben dem schwarzhaarigen Jungen.

„Mutter? Bruder?“

Sie wollte einen Schritt auf die beiden zu machen, als auf einmal ein kleines Mädchen durch sie hindurch auf die Frau zu lief.

»Was? Das bin ja ich... als ich noch ganz klein war. Aber wie...?«

Das kleine Mädchen setzte sich zu den beiden und wurde herzlich empfangen.

Mikari traten die Tränen in die Augen und liefen die Wangen hinab.

„Mutter...Haku...“

Die Scene verengte sich zu einem Bild das in der Dunkelheit vor ihr ablief.

Sie streckte die Hand nach ihnen aus

„Mutter...“, flüsterte sie nochmal, aber das Bild wurde immer kleiner.

Sie lief hinter ihnen her aber sie konnte sie nicht mehr einholen.

„Haku..Mutter..warum lasst ihr mich schon wieder alleine? Was habe ich euch getan das ihr mir das antut? Mutter...Haku...“

Sie stolperte, viel hin und dann...

„Mikari...Mikari wach auf.“

Jemand berührte sie an der Schulter.

Sie öffnete die Augen und sah Sasuke der sie besorgt ansah.

„Mikari ist alles in Ordnung mit dir? Du hast immer wieder leise nach deiner Mutter und einem Haku gerufen und...“

Weiter kam er nicht, da sich Mikari an seinem T-Shirt festhielt und das Gesicht an ihn drückte.

„Oh...Sasuke...es...war so...schrecklich...sie...waren da...alle beide...meine...meine Mutter...und ein Junge...“

Begann sie schluchzend und leise zu erzählen, was auch gut war, da die anderen beiden noch schliefen.

Sasuke nahm sie tröstend in die Arme und hörte ihr geduldig zu.

Als sie geendet hatte, dachte er kurz über das gehörte nach und meinte: „Ich glaube nicht das ich dir im Moment viel helfen kann, aber wir könnten, wenn wir wieder in Konoha sind, mal mit Kakashi-Sansei reden. Vielleicht weiß er was zu machen ist. Und wenn Tsunade-Sama es erlaubt könnten wir auch mal in den den Unterlagen des Uchiha-clan`s suchen.“

Sie sah ihn mit verweinten Augen an.

„Wir?“

„Ja wir. Ich werde dir helfen. Außerdem kann ich so mehr über meinen ... ich meine unseren... Clan herausfinden.“

Mikari sah in dankend an.

„Und jetzt hör auf zu weinen.“, sagte er während er ihr mit dem Daumen die Tränen von den Wange wischte.

Sie kuschelte sich an ihn, er deckte sie beide zu und drückte sie noch enger an sich.

Den Rest der Nacht schlief sie durch.

Was aber nicht bedeutete, das sie sich am nächsten morgen nicht total erschlagen fühlte.

\*\*\*\*\*ENDE\*\*\*\*\*

